



**Presseinfo – 06.12.2010**

## **Netzwerk Regenerative Energien gibt neue Impulse für eine energieautarke Region Göttingen**

*Göttingen (EARG).* Die Energieagentur Region Göttingen hat das „Netzwerk Regenerative Energien“ gestartet. Dieses Innovationsnetzwerk will in den nächsten drei Jahren die Strukturen in der Region Göttingen im Bereich der regenerativen Energien maßgeblich gestalten. Die Akteure der Region aus Wissenschaft, Praxis und verschiedenen Interessenvertretungen sollen vernetzt werden, um von den wechselseitigen Erfahrungen zu profitieren und am Ende gemeinsam Projekte umzusetzen.

Außer der *Stärkung* des praktischen Klimaschutzes ist die regionale Wirtschaftsförderung ein weiteres Ziel: „Wir wollen damit erreichen, dass kleine und mittlere Unternehmen neue wissenschaftliche Erkenntnisse aus dem Bereich der regenerativen Energien schnell nutzen und davon profitieren können“, sagt die Geschäftsführerin der Energieagentur Region Göttingen, Doreen Fragel am Montag.

Es ist das Bestreben der Region Göttingen, mittel- bis langfristig so viel regenerative Energie aus Sonne, Wind, Wasser und Biomasse zu erzeugen, wie für Strom, Wärme und Mobilität vor Ort gebraucht wird. Auf dem Weg dorthin soll das Netzwerk einen wichtigen Beitrag leisten. Landrat Reinhard Schermann unterstützt ausdrücklich diesen Integrationsprozess: „Durch die Energiebereitstellung in der Region und die Beteiligung der Unternehmen vor Ort erhöhen wir die regionale Wertschöpfung. Das Handwerk und mittelständische Unternehmen sind der wirtschaftliche Motor des ländlich geprägten Raumes. Sie können nur dann wettbewerbsfähig bleiben, wenn sie die neuesten Technologien anwenden und ihren Kunden effiziente Formen der Energieanwendung vermitteln. Wir freuen uns sehr als Landkreis Göttingen dieses neue Zeitalter regenerativer Energien gestalten zu können.“

„Göttingen bietet gute Voraussetzungen für den Ausbau der regenerativen Energien, indem der ländlich geprägte Landkreis durch die innovative Wissenschaftsstadt ergänzt wird“, sagte Oberbürgermeister Wolfgang Meyer. Sowohl die Georg August Universität als auch die Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst sind im Bereich der regenerativen Energien aktiv und werden das Netzwerk prägen. „Mit dem Netzwerk wird Göttingen seine Standortvorteile in der Forschung ausbauen und gleichzeitig wichtige Impulse für die praktische Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes der Stadt Göttingen bekommen. Wir haben das Ziel, den CO<sub>2</sub>-Ausstoß bis zum Jahr 2020 um 40% zu senken. Um dies so nachhaltig wie möglich und ohne Reibungsverluste umsetzen zu können, benötigen wir einen intensiven Kommunikationsprozess zwischen allen Akteuren“, so Oberbürgermeister Meyer bei der Vorstellung des Netzwerkes weiter.

Auch die Bürgerinnen und Bürger können vom Netzwerk direkt profitieren. Beispiel: Viele Hausbesitzerinnen/Hausbesitzer oder auch Mieterinnen/Mieter würden gerne regenerative Energien wie Solarenergie nutzen, können es aber nicht, weil sie keine geeigneten Immobilien haben. „Im Netzwerk wollen wir daher unter anderem eine ‚SolarDachBörse‘ initiieren, wo Immobilienbesitzer/Innen mit potenziellen Investoren für

Photovoltaik zusammengebracht werden sollen“, sagte Winfried Binder, der Projektleiter des Netzwerkes Regenerative Energien.

Das „Netzwerk Regenerative Energien“ ist zunächst auf drei Jahre angelegt. Die Kosten von 400.000 Euro teilen sich Stadt und Landkreis Göttingen (zusammen 35 Prozent) aus dem Budget für KMU-Förderung, die Europäische Union (35 Prozent) aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und die Energieagentur Region Göttingen (30 Prozent).

Durch Beteiligungsprozesse in der „Bioenergieregion Göttinger Land“ im Jahr 2008 wurden bereits verschiedene Akteure mit unterschiedlichen Bezügen zum Thema regenerative Energien zusammengeführt. Diese Kontakte werden nun zu einem breit gefächerten und leistungsfähigen „Netzwerk Regenerative Energien“ ausgebaut.

### **Netzwerkstruktur:**

Das „Netzwerk Regenerative Energien“ ist bei der Energieagentur Region Göttingen e.V. angesiedelt, wird von der Stadt Göttingen, dem Landkreis Göttingen sowie der Europäischen Union finanziell unterstützt und steht in engem Kontakt zur Georg-August Universität.

Hochschulen und Fachhochschulen, Weiterbildungseinrichtungen und Schulen, Planer, Ingenieure und Architekten, Anlagenbauer und Monteure, Bioenergielandwirte und Bioenergiegenossen, Windkraft- und Wasserkraftbetreiber, Energieversorger und Nahwärmenetzbetreiber, Verbraucher und Verwaltungen, Verbände, Umweltorganisationen und sonstige Interessenvertretungen sollen Teil des Netzwerkes sein, um Göttingen und das Göttinger Land zu einer einzigartigen und wettbewerbsfähigen regenerativen Energieregion zu machen.

Bei einem gemeinsamen Workshop Anfang 2011 werden die Netzwerkmitglieder erstmals die Gelegenheit haben, Themenschwerpunkte zu setzen und Projektideen zu formulieren.

### **Ausgewählte Themenschwerpunkte:**

- Einbindung von regionalen Firmen mit Bezug zu regenerativen Energien
- Erfassung von thermischen Solaranlagen im Rahmen eines Wettbewerbs und Aufbau einer „SolarDachBörse“ für Photovoltaikanlagen.
- Koordinierung von Qualifizierungsangeboten in der Region und Mitgestaltung von Fortbildungen z.B. zum Thema Solares Bauen oder effiziente Erdwärmenutzung
- Bereitstellung wissenschaftlicher Erkenntnisse zur Erschließung weiterer Biomassepotenziale als Partner am Forschungsprojekt „BEST - Bioenergie-Regionen stärken“
- Unterstützung bei der Umsetzung von regionalen Projekten sowie bei Genossenschaftsgründungen z.B. durch Moderationsprozesse
- Anregung von Pilotprojekten z.B. zur Effizienzsteigerung beim Einsatz regenerativer Energien